

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2019)
Heft: 2

Artikel: Akzeptanz, Identifikation und Engagement im UNESCO-Biosphärenreservat
Autor: Abderhalden, Angelika / Feichtinger, Linda / Schüpbach, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKZEPTANZ, IDENTIFIKATION UND ENGAGEMENT IM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT

Eine internationale Studie erforschte Akzeptanz, Identifikation und Engagement der Bevölkerung in UNESCO-Biosphärenreservaten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Studie zeigt, dass die Bevölkerung in der Region UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair bei einer erneuten Abstimmung wieder dafür stimmen würde. Die Identifikation mit dem Biosphärenreservat ist jedoch nur mittelmässig und die Bevölkerung kennt die Möglichkeiten sich zu engagieren nur schlecht. Die Resultate fliessen in die Weiterentwicklung der Biosphärenreservate ein.

Angelika Abderhalden, Linda Feichtinger und Ursula Schüpbach

UNESCO-Biosphärenreservate (BR) haben zum Ziel, die Natur- und Kulturlandschaften zu schützen und gleichzeitig Modellregionen für eine nachhaltige ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung zu sein. Die Ausprägung und Gestaltung der nachhaltigen Entwicklung hängt eng mit den Erwartungen und Wünschen der lokalen Bevölkerung zusammen, deren Beteiligung ist deshalb Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Die Ausdehnung und Zonierung des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair ist in Abbildung 1 dargestellt.

Ein internationales Team aus Forschenden und lokalen Verantwortlichen hat 2018 in allen Gemeinden des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair (S-chanf, Zernez, Val Müstair, Scuol) die Akzeptanz, die Identifikation und das Engagement der Bevölkerung erfragt und analysiert. Gleichzeitig wurden auch Erhebungen in der Biosphäre Entlebuch sowie in je drei BR in Deutschland (Berchtesgadener Land, Schwäbische Alb, Südschwarzwald) und Österreich (Grosses Walsertal, Salzburger Lungau, Kärntner Nockberge) durchgeführt. Ziel dieser Umfragen war, interessierten Personen und Personengruppen die Möglichkeit zu geben, mit ihrer Beurteilung aktiv zur Entwicklung des jeweiligen BRs beizutragen. Überdies erhalten die Verantwortlichen der BR dank der internationalen Zusammenarbeit nicht nur Rückmeldungen und Massnahmenvorschläge aus der eigenen Region, sondern können diese mit sieben weiteren Regionen vergleichen.

Für die Studie wurden in 8 BR 28 566 Fragebogen verschickt (BR Engiadina Val Müstair 5 923). Der Rücklauf betrug insgesamt 5 128 (18 %). Im BR Engiadina Val Müstair gingen 917 Antworten ein, was einem Rücklauf von 15 % entspricht.

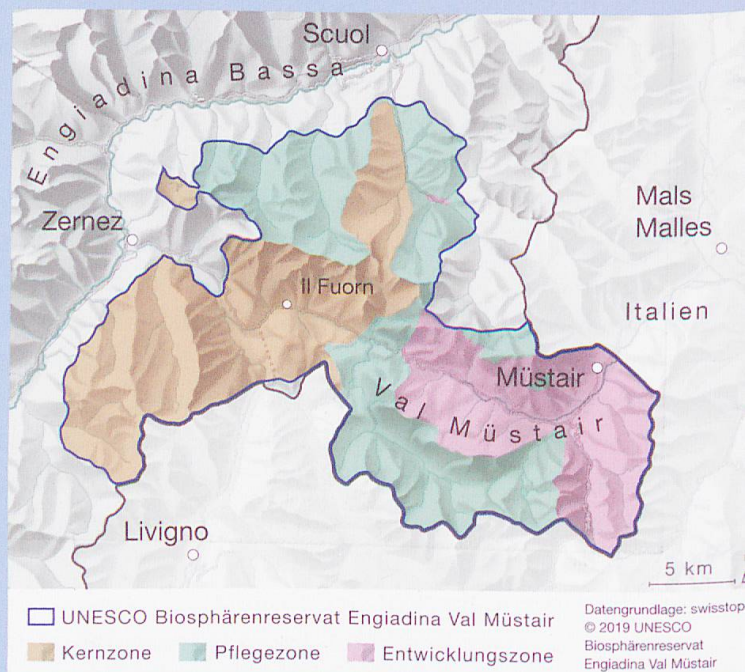


Abb. 1 Ausdehnung und Zonierung des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair

Für die Auswertung der Fragen, die direkt das BR oder dessen Aufgaben betreffen, war es wichtig diejenigen Personen zu filtern, die das jeweilige BR kennen und gleichzeitig angeben, dass dessen Aufgaben bekannt sind. Erfreulich ist, dass der Bekanntheitsgrad bei der Bevölkerung in allen untersuchten BR hoch liegt. Die meisten der befragten Personen (Durchschnitt 80,4 %) hatten schon einmal von dem jeweiligen BR gehört. Das BR Engiadina Val Müstair liegt mit 86,7 % Bekanntheit sogar über dem Durchschnitt. Dagegen sind die Aufgaben eines BRs in fast allen BR nur ungefähr bekannt.

Zum Zeitpunkt der Befragung trug das BR Engiadina Val Müstair das Label für den in Abbildung 1 dargestellten Perimeter erst ein Jahr. Aufgrund dessen war es für die Deutung der Ergebnisse wichtig zu wissen, was die Befragten darunter verstehen. Es waren Mehrfachnennungen möglich, weshalb die Resultate 100 % übersteigen:

57 % der Befragten gaben an, dass sie mit UNESCO-Biosfera Engiadina Val Müstair den Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair verbinden. Etwas weniger (52,1 %) gaben an, dass sie das BR mit dem Schweizerischen Nationalpark gleichsetzen, während 46,1 % darunter das eigentliche UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair meinen (Abbildung 2).

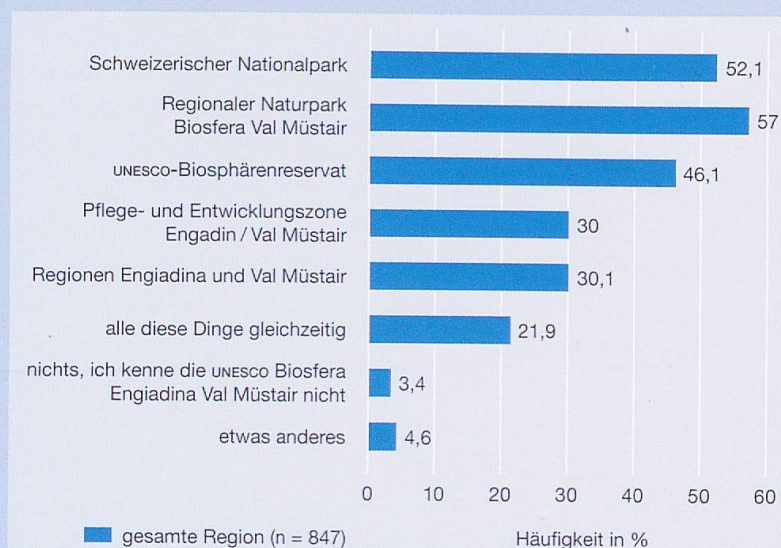


Abb. 2 «Was verbinden Sie in erster Linie mit der UNESCO-Biosfera Engiadina Val Müstair?»; es sind Mehrfachantworten möglich.

Körperschaft / Name	Erläuterung / Perimeter	bestehend seit
Schweizerischer Nationalpark (SNP)	- Wildnisgebiet nach IUCN Kategorie 1a (höchste Schutzklasse) 1979–2017 UNESCO-Biosphärenreservat Parc Naziunal - Seit 2017 Kernzone des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair (neue Kriterien gemäss Sevilla-Strategie) - Teile des Gemeindegebiets S-chanf, Zernez, Val Müstair, Scuol	1914
Regionaler Naturpark Biosfera Val Müstair	- Regionaler Naturpark - Teile der Pflege- und Entwicklungszone UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair (seit 2017) - Gesamtes Gemeindegebiet Val Müstair	2011
Pflege- und Entwicklungszone Engadin / Val Müstair	- Pflege- und Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair - Gesamtes Gemeindegebiet Val Müstair (ausser Val Nüglia) und Teile des Gemeindegebiets Scuol	2017
UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair	- Kernzone Schweizerischer Nationalpark - Pflege- und Entwicklungszone Engiadina Val Müstair - Teile des Gemeindegebiets S-chanf, Zernez und Scuol, gesamtes Gemeindegebiet Val Müstair	2017

ERGEBNISSE ZU AKZEPTANZ, IDENTIFIKATION UND ENGAGEMENT

Nachfolgend werden die Akzeptanz und Identifikation sowie das Engagement aller Befragten dargestellt, denen das jeweilige BR ein Begriff ist. Ziel war es, das Verständnis der gegenseitigen Beeinflussung und Abhängigkeiten der drei Komponenten sowie die darauf einwirkenden weiteren Faktoren zu verstehen.

INSGESAMT EINE HOHE AKZEPTANZ

Die Akzeptanz der BR wurde durch verschiedene Indikatoren ermittelt. Hier werden zwei davon – die Einstellung der Bevölkerung und das Abstimmungsverhalten – dargestellt. Mittels fünf Aussagen gaben die Befragten an, wie sie gegenüber dem BR eingestellt sind (Abbildung 3). In sämtlichen acht Biosphärenreservaten ist die Einstellung der Befragten gegenüber dem BR im Durchschnitt deutlich positiv. Im internationalen Vergleich schneidet das BR Engiadina Val Müstair jedoch am wenigsten gut ab. Es ist anzunehmen, dass dies beim noch jungen Label und der schwierig kommunizierbaren Organisationsform liegt. Die getrennte Auswertung nach Antworten aus dem Engadin und aus dem Val Müstair zeigt, dass die Befragten aus dem Engadin eine signifikant bessere Einstellung dem Biosphärenreservat gegenüber haben und es in seiner Wirkung positiver einschätzen als diejenigen aus dem Val Müstair.

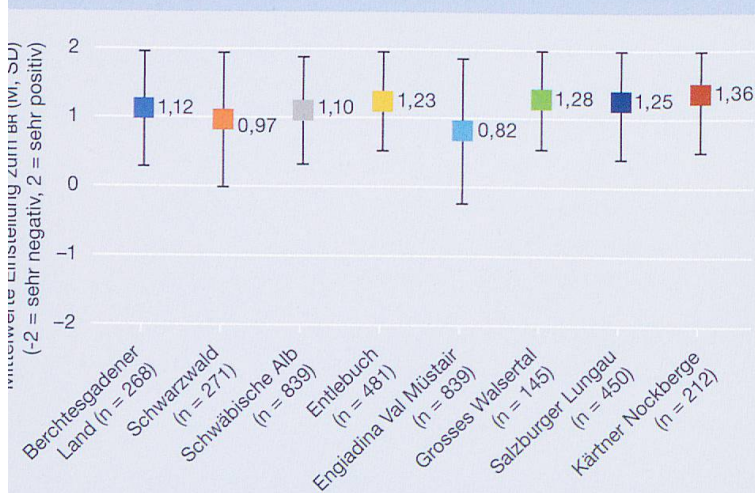


Abb. 3 Einstellung der Befragten gegenüber dem BR, ermittelt aus fünf Aussagen

Zusätzlich wurde das mögliche Abstimmungsverhalten in einer fiktiven Abstimmung für das darauffolgende Wochenende erfasst (vier Antwortmöglichkeiten, Abbildung 4). Im Vergleich mit allen anderen BR liegt das BR Engiadina Val Müstair bei der Antwortmöglichkeit «sicher für den Fortbestand stimmen» an zweitletzter Stelle. Bei den beiden Antwortmöglichkeiten «sicher gegen den Fortbestand stimmen» und «unter einer bestimmten Bedingung für den Fortbestand stimmen» erreicht es den höchsten Anteil.

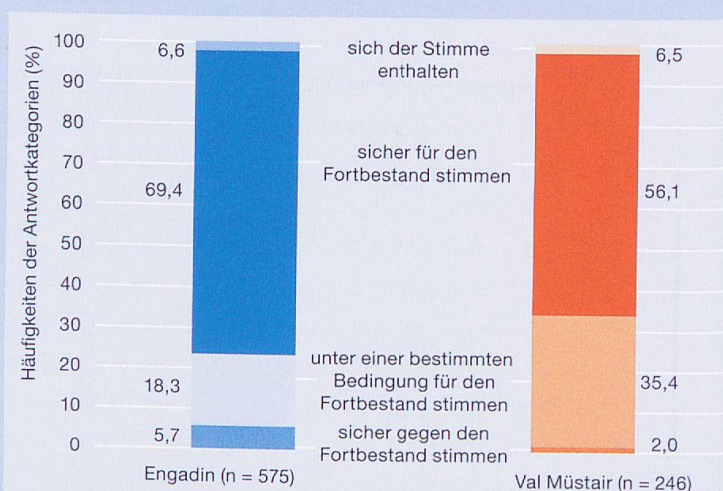


Abb. 4 Häufigkeitsverteilung in den vier Antwortkategorien getrennt nach Engadin und Val Müstair: «Wenn am nächsten Sonntag über den Fortbestand des BR abgestimmt werden würde, wie wäre Ihre Haltung?»

Betrachtet man die Ergebnisse innerhalb des BR Engiadina Val Müstair getrennt nach den Antworten aus dem Engadin und aus dem Val Müstair fällt auf, dass im Engadin mehr Befragte «sicher gegen den Fortbestand stimmen» würden als im Val Müstair (5,7 % zu 2 %). Demgegenüber ist allerdings im Engadin der Anteil an Antworten «sicher für den Fortbestand stimmen» höher als im Val Müstair (69,4 % zu 56,1 %). Die Antwort «unter einer bestimmten Bedingung für den Fortbestand stimmen» hingegen, wurde von den Befragten im Val Müstair häufiger ausgewählt als im Engadin. Offen bleibt hier, was unter «bestimmte Bedingung» verstanden wird. Hierzu können Rückschlüsse aus der offenen Frage «was geändert werden sollte, wenn eine einzige Sache geändert werden könnte» gezogen werden. Hier wurde u. a. der Wunsch über mehr Information über das BR Engiadina Val Müstair genannt. Eine weitere Interpretation ist, dass die Bevölkerung mit ihren Ideen und Wünschen in die Entwicklung des BRS stärker einbezogen werden möchte.

«MITTLERE» IDENTIFIKATION IN ALLEN UNTERSUCHTEN BIOSPHÄRENRESERVATEN

Zur Ermittlung der Identifikation mit dem BR wurden Fragen zur Verbundenheit mit der Region und mit dem BR gestellt. Gefragt wurde, ob aus Sicht der Befragten das BR-Gebiet und die Region zusammengehören, ob sie sich aufgrund dessen, dass sie Bewohner eines UNESCO-Biosphärenreservats sind mit anderen Personen der Region verbunden fühlen, oder ob ähnliche Vorstellungen, Werte und Einstellungen die Bewohnerinnen und Bewohner verbinden (Abbildung 5).

Weisen das Zusammengehörigkeits- und Heimatgefühl (Werte zwischen 1 = sehr schwach und 5 = sehr stark) überdurchschnittliche Werte auf, so deutet dies darauf hin, dass sich die Bevölkerung eher als eine Einheit wahrnimmt. Das BR Schwarzwald und das BR Engiadina Val Müstair weisen dabei vergleichsweise die niedrigsten Werte auf, liegen jedoch beide noch im Bereich der «mittleren Zusammengehörigkeit». Das Heimatgefühl ist bei allen BR stark bis sehr stark ausgeprägt (Mittelwert liegt bei 4,51).

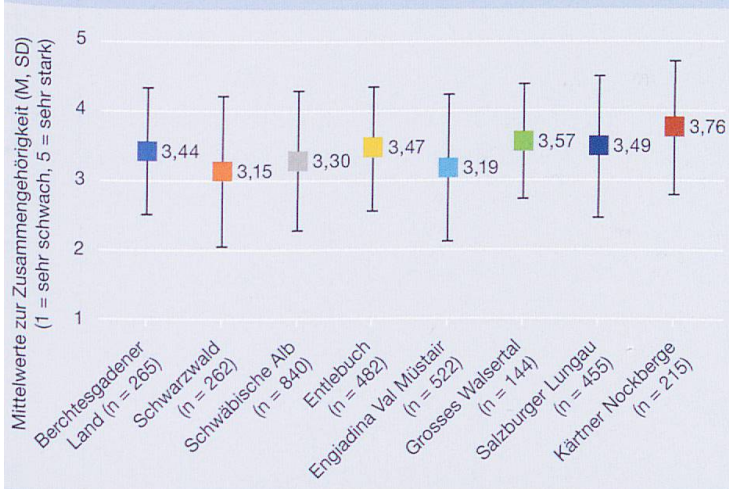


Abb. 5 Mittelwerte pro BR zur «Zusammengehörigkeit» zwischen Region und BR sowie zwischen Personen innerhalb des BRs, ermittelt aus vier Aussagen

«EHER TIEFES» ENGAGEMENT

Der Komponente «Bereitschaft für ein Engagement für das BR» liegen die Indikatoren «Arbeits-Engagement, Engagement in der Freizeit und allgemeines Engagement für das BR» zu Grunde. Die grundsätzliche Bereitschaft zum Engagement für das BR liegt in allen untersuchten Biosphärenreservaten eher tief.

Das Beispiel in Abbildung 6 betrifft das Engagement in der Freizeit. Die Befragten aus dem Val Müstair zeigen für alle fünf abgefragten Angebote eine

höhere Bereitschaft als die Befragten aus dem Engadin. Die Bereitschaft, sich in der Freizeit für das BR zu engagieren, ist jedoch relativ gering. Dies könnte mit dem Grad der Informiertheit und mit der Zufriedenheit über die erhaltenen Informationen zusammenhängen. Darin schneidet das BR Engiadina Val Müstair im Vergleich mit den anderen BR eher schlecht ab.

Auf die Frage, ob die Möglichkeiten sich zu engagieren bekannt seien, antworteten die Befragten im Mittel mit «trifft eher nicht zu».

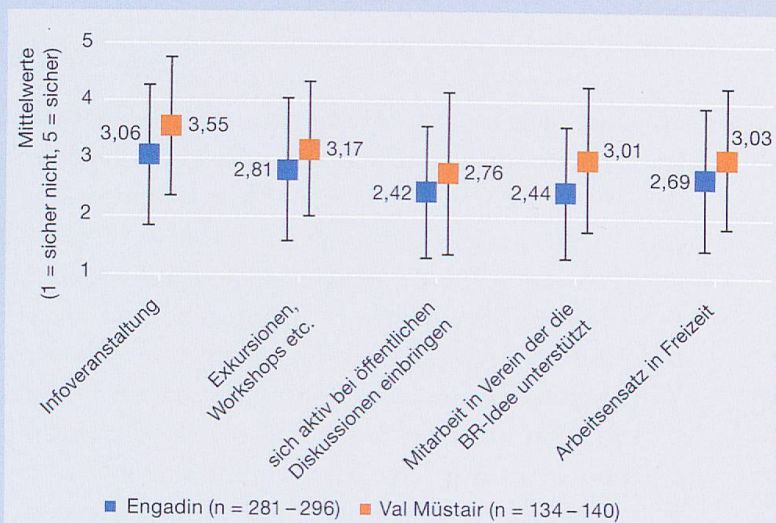


Abb. 6 Detailauswertung zur Frage nach der Bereitschaft zu einem Engagement in der Freizeit für das BR

ZUSAMMENHÄNGE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DAS MANAGEMENT DES UNESCO- BIOSPHÄRENRESERVATS ENGIADINA VAL MÜSTAIR

Die Auswertungen zeigen, dass die Akzeptanz eines BRs stark mit der Identifikation der Bevölkerung mit demselben zusammenhängt. Zwischen Akzeptanz und Engagement ist der Zusammenhang nur schwach vorhanden, wogegen er zwischen Identifikation und Engagement vergleichsweise am stärksten ist.

Die Einstellung der Befragten zum BR Engiadina Val Müstair ist nur leicht positiv ausgeprägt (Abbildung 3). Dies legt nahe, dass die Wirkung des BR in der Region verbessert werden sollte. Welche Massnahmen hierzu getroffen werden sollten, wird aus anderen Fragen der Studie abgeleitet. Im Vordergrund stehen hierbei die Informiertheit der Bevölkerung und die bevorzugten Medien. Die Resultate zeigen klar, dass für die verschiedenen Zielgruppen Schwerpunkte auf spezifische Kommunikationsformen gelegt werden müssen. Ebenfalls ist hier auf einen verstärkten Einbezug der verschiedenen Alters- und Akteurgruppen zu achten.

Um die Erwartungen der Bevölkerung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung einerseits und der Förderung der Naturwerte andererseits zu erfüllen, muss sich das BR Engiadina Val Müstair in vielen Punkten weiterentwickeln. Die Mitarbeit, das Mitdenken und die Mitbeteiligung der Bevölkerung ist dazu nötig. Damit würde sich die subjektive Informiertheit und die Einstellung zur Wirkung des BRS allenfalls verbessern lassen, was sich schliesslich positiv in der Zielerreichung in diesen Bereichen auswirken könnte.

Ein weiterer wichtiger Fokus liegt auf den Aspekten der regionalen Identität (z.B. Tradition und Heimat). Dazu könnte eine gemeinsame Vision zusammen mit verschiedenen Akteuren aus der Bevölkerung entwickelt werden. Mit Gruppen, die bisher nicht stark genug involviert waren (z.B. Sport und Politik), sollte der Dialog gesucht und sollten gemeinsame Möglichkeiten für eine bessere Identifikation und ein stärkeres Engagement entwickelt werden. Dies kann von der Produktion und dem Verkauf von lokalen Produkten über das Anbieten von Informationsveranstaltungen, Exkursionen und Referaten bis hin zur Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen für eine nachhaltige Entwicklung der Region gehen.

Angelika Abderhalden, UNESCO-Biosfera Engiadina Val Müstair, 7550 Scuol

Linda Feichtinger, Regionaler Naturpark Biosfera Val Müstair, 7532 Tschiers

Ursula Schüpbach, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, 3008 Bern

Literatur

VON LINDERN, E., R. KNOTH & X. JUNGE (2019): Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO-Biosphärenreservaten (AKIDEN). Bern & Wien: Forum Landschaft, Alpen, Parks – Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm «Man and the Biosphere». doi: 10.1553/MAB-AKIDEN, ISBN: 978-3-7001-8476-8

Der Abschlussbericht ist zugänglich unter:

<https://naturwissenschaften.ch/service/publications/113684-akzeptanz-identifikation-und-engagement-ansichten-und-mitwirkung-der-bevoelkerung-in-unesco-biosphaerenreservaten-akiden->

IDENTIFIKATION BENÖTIGT ZEIT UND VIELE EFFORTS

This Rutishauser: Die AKIDEN-Studie zeigt keine überwältigend positive Einstellung der einheimischen Bevölkerung gegenüber dem UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair. Was ist Ihre Einschätzung?

Norman Backhaus: Die Resultate aus dem Engadin und dem Val Müstair haben mich nicht überrascht. Das Biosphärenreservat ist noch jung. Es braucht seine Zeit, bis sich die Bevölkerung damit identifiziert. Wir dürfen uns von den Resultaten jedoch nicht dazu verleiten lassen, die Hände in den Schoß zu legen und zu denken: Mit der Zeit steigt die Akzeptanz automatisch.

Worauf stützen Sie Ihre Argumentation?

Die Studie hat länderübergreifend in acht deutschsprachigen Biosphärenreservaten die Bevölkerung befragt. Akzeptanz, Identität und Engagement sind in allen Fällen ähnlich hoch trotz der grossen Unterschiede in den politischen Systemen der Länder und in den naturräumlichen Gegebenheiten. Die Schweiz ist das einzige Land, wo die Bevölkerung über die Entstehung eines Biosphärenreservats bindend abstimmen kann. Trotzdem sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Biosphärenreservate grundsätzlich und überall gut akzeptiert. Es gibt kaum Resultate aus der Befragung, bei denen in den Schweizer Gebieten anders geantwortet wurde als in den Nachbarländern. Oft ist es gar so, dass sich Entlebuch und Engiadina Val Müstair stärker unterscheiden. Die Schweizer Biosphärenreservate unterscheiden sich jedoch von den anderen durch eine unterdurchschnittliche Anzahl von Personen, die sich dafür engagieren.

Die Studie ist auch wertvoll, weil sie ausschliesslich Einwohner und Einwohnerinnen in bestehenden und nicht in geplanten Bio-